

Anlage zum Textteil „Naturschutzkonzept für den Forstbetrieb Bad Königshofen“ (Stand: 1.1.2021)

Bildnachweis: Archiv BaySF bzw. Autorenangabe

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt(e) sich aktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Wesentliche Erhaltungsziele für die Schutzgüter (z. B. Erhalt von Altholzinseln, Sicherung von Totholz oder Biotopbäume) sind bereits durch die Inhalte des Naturschutzkonzepts der BaySF abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Dazu fand am 22.02.2017 ein Abstimmungstreffen zwischen der *BaySF*, der Forstverwaltung und Vertretern der Umweltverwaltung (HNB und UNBs) am Forstbetrieb Bad Königshofen

statt. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt.

Der Forstbetrieb Bad Königshofen hat Anteil an 11 FFH-Gebieten und 4 SPA-Gebieten mit einer Fläche von insgesamt rund 5.986 ha¹, was rund 42% der Waldfläche entspricht. Dabei sind 3.232 ha Fläche sowohl mit FFH- als auch mit SPA-Gebiet belegt.

Die nachfolgende Tabelle sowie die Kartenausschnitte geben einen Überblick zu den Natura 2000-Gebieten an denen der Forstbetrieb Bad Königshofen beteiligt ist.

Tabelle 1: Natura 2000-Gebiete im Bereich des Forstbetriebs Bad Königshofen

Natura 2000 - Gebiet	amtliche Nummer		Fläche (ha)	
	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet
Bayerische Hohe Rhön	5526-371		427,9	
Bachsystem der Streu mit Nebengewässern	5527-371		2,2	
Trockengebiete vor der Rhön	5527-372		24,4	
Trockenverbundgebiet Rhön - Grabfeld	5527-373		1,5	
Laubwälder bei Bad Königshofen	5628-301		329,7	
Bundorfer Wald und Quellbäche der Baunach	5728-371		1.452,7	
Haßbergetrauf von Königsberg bis Stadtlauringen	5728-372		12,1	
Haßbergetrauf von Zeil am Main bis Königsberg	5929-371		1.228,4	
Naturwaldreservat Stachel	5930-302		23,7	
Südhang des Steinert nordöstlich Jesserndorf	5930-372		3,1	
Wälder um Maroldsweisach, Königsberg u. Rentweinsdorf mit Schloss	5930-373		254,5	
Hassbergetrauf und Bundorfer Wald		5728-471		5.125,4
Bayerische Hohe Rhön		5526-471		269,5
Laubwälder und Magerrasen im Grabfeldgau		5628-471		51,8
Standortübungsplatz Mellrichstadt		5527-401		12,3
Gesamtflächen			3.760,2	5.459,0

Ergänzend sei erwähnt, dass eine Teilfläche des FFH-Gebietes 5527-301 „Winterquartiere der Mopsfledermaus in der Rhön“ komplett von Staatswald umgeben ist und in „Insellage“ auf der Fläche der Lichtenburg (Fremdgrund) nördlich von Ostheim vor der Rhön liegt.

¹ alle Flächenangaben nach GIS-Auswertung BaySF auf Grundlage des amtl. Geodatensatzes der Umweltverwaltung – geringe Abweichungen zu den Flächenangaben in den Managementplänen sind möglich

Die nachfolgenden Karten zeigen die Lage der Natura2000-Gebiete innerhalb des Forstbetriebs Bad Königshofen:

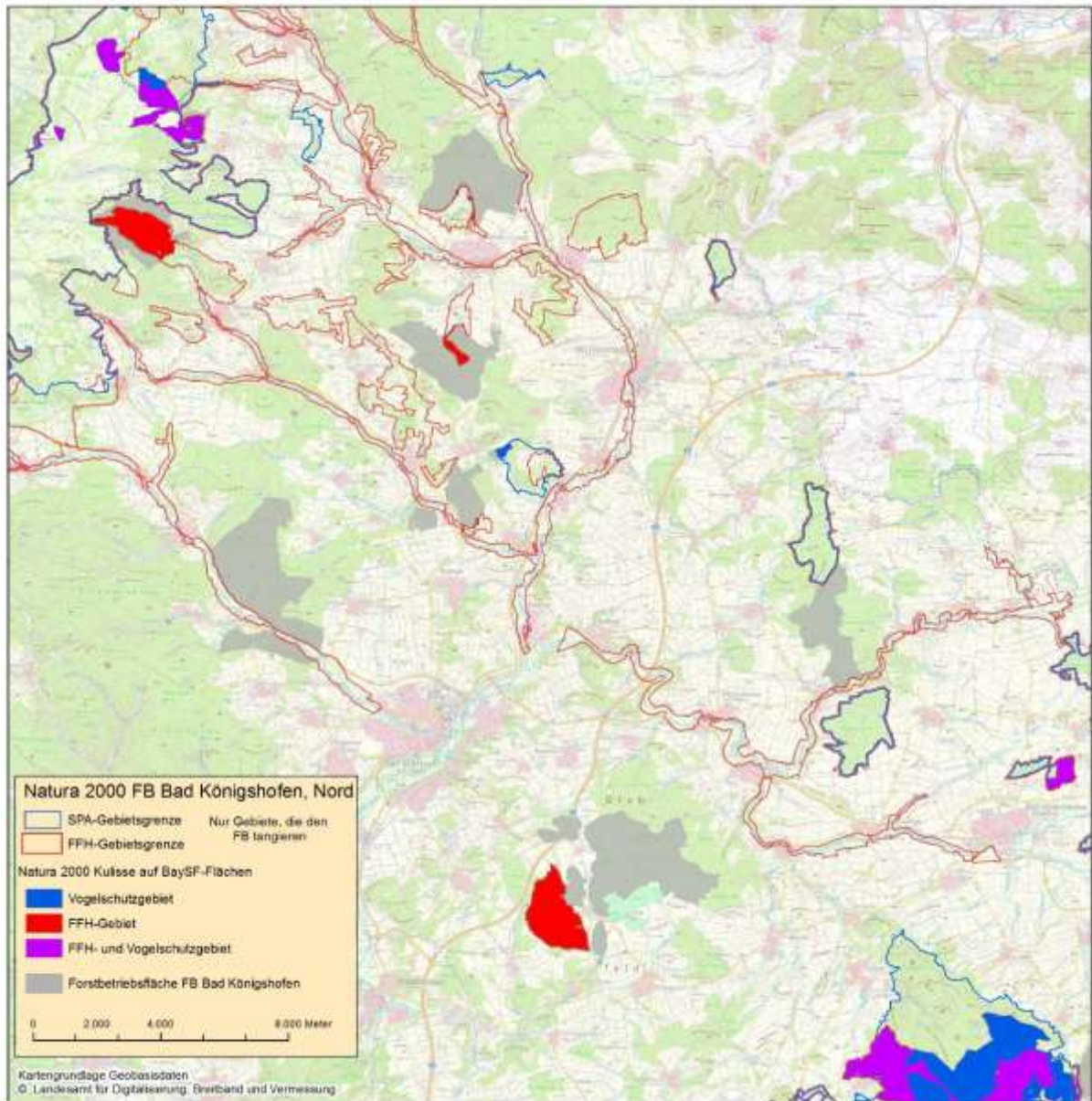


Abbildung 1: Lage der Natura2000-Gebiete in der Nordhälfte des Forstbetriebs Bad Königshofen

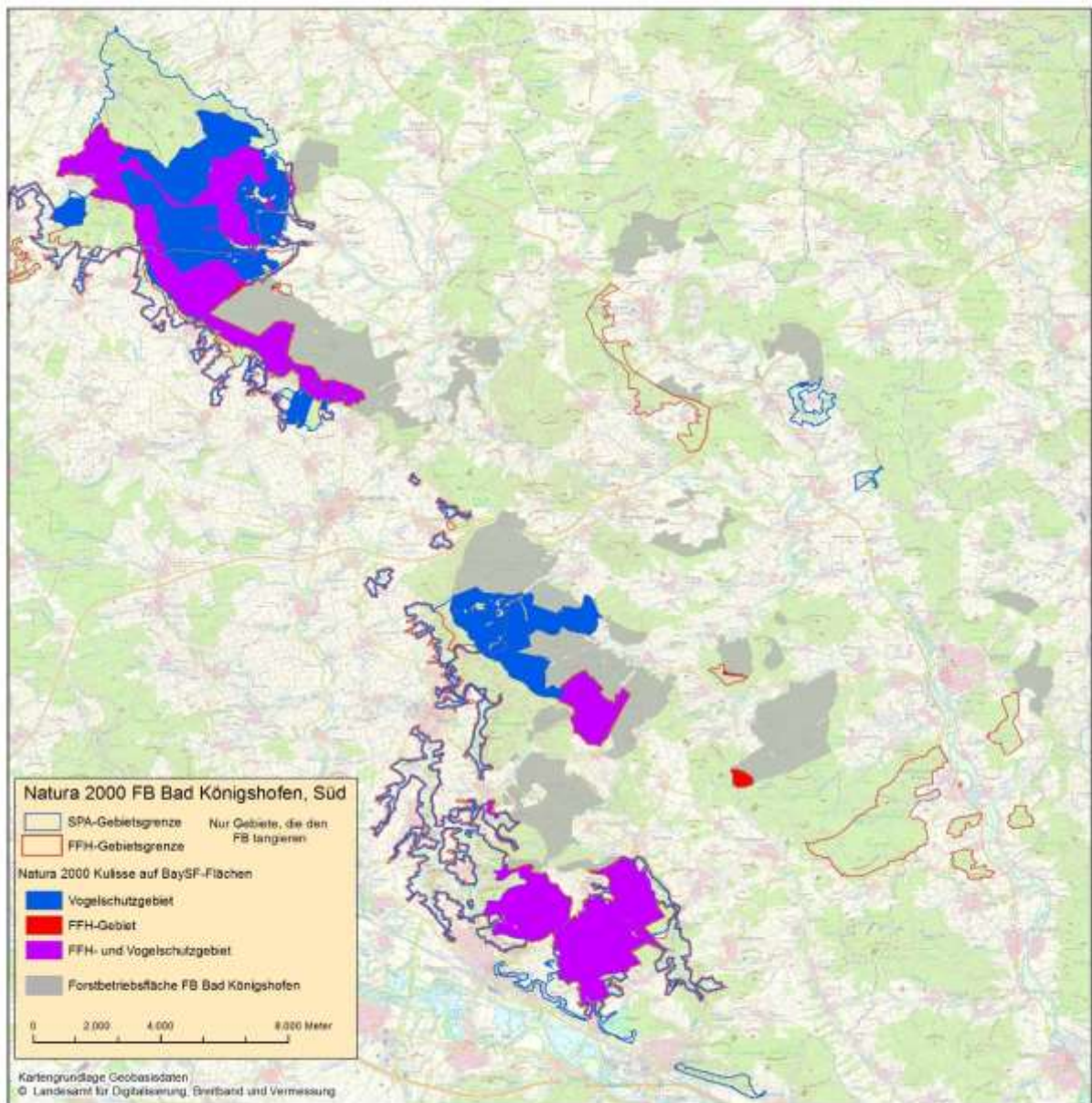


Abbildung 2: Lage der Natura2000-Gebiete in der Südhälfte des Forstbetriebs Bad Königshofen

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)

Der Forstbetrieb Bad Königshofen ist an 11 verschiedenen FFH–Gebieten mit einer Fläche von insgesamt 3.760 ha beteiligt.

Bis zur endgültigen Erstellung der Managementpläne, in der die Lebensraumtypen und Artvorkommen sowie die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen kartiert und bewertet sind, kommt dem Verschlechterungsverbot in allen Natura 2000-Gebieten besonders hohe Bedeutung zu.

Die Bayerischen Staatsforsten werden die in den jeweiligen Managementplänen festgelegten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter umsetzen, die als Bestandteil einer

vorbildlichen Waldbewirtschaftung gelten. Darüberhinausgehende sowie wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Naturschutzprojekten umgesetzt: Hierfür werden dann grundsätzlich Zuwendungen des Freistaats Bayern in Form der besonderen Gemeinwohlleistungen in Anspruch genommen.

Folgende Planungsgrundsätze gelten übergreifend für alle FFH-Gebiete:

Einige Lebensraumtypen (v.a. LRT 91E0*, 9180*) sind auch gesetzlich geschützte Biotope. Diese werden als §-30 Flächen ausgewiesen und entsprechend beplant. Ziel ist der Erhalt der Waldbiotopeigenschaft.

Soweit keine weiterführenden Informationen in Folge einer gültigen Managementplanung vorhanden sind, werden die Schutzgüter (LRTs) i.d.R. wie im Erhaltungszustand B beplant.

Bei der Bewertung eines Wald-LRTs mit A werden Nadelholzverjüngungsziele grundsätzlich nicht über den Nadelholzanteilen der Oberschicht der letzten Forsteinrichtung geplant.

Bei planungsrelevanten Besonderheiten (z.B. führende Eiche mit Bu-LRT-Eigenschaft, Eremitenvorkommen, Höhlenbaumkonzentration) werden Lebensraumtypen, Artvorkommen oder Erhaltungsmaßnahmen gesondert erwähnt.

Ökologisch besonders wertvolle Bereiche werden identifiziert und deren Belange bei der Planung berücksichtigt.

Bei einem Großteil der Anhang-II-Arten FFH-RL (analog Anhang I-Arten VS-RL und Zugvogelarten VS-RL) wird davon ausgegangen, dass die Vorgaben aus dem Regionalen Naturschutzkonzept des Forstbetriebes in Verbindung mit den Waldbaugrundsätzen der BaySF den Erhaltungszustand nicht verschlechtern. Durch die Totholz- und Biotopbaumziele der BaySF werden viele Forderungen aus den Managementplänen weitgehend abgedeckt (z.B. Höhlen- und Horstbaumschutz). Diejenigen Arten, die potentiell durch die waldbauliche Planung beeinträchtigt werden könnten (z.B. Frauenschuh) werden entsprechend berücksichtigt.

Zum Stichtag 1.1.2021 lagen für 4 FFH-Gebiete fertige Managementpläne vor und 7 Gebiete waren noch in Bearbeitung bzw. es lagen Entwürfe der Managementpläne vor.

Nachfolgend werden die einzelnen Schutzgebiete mit den für den Forstbetrieb relevanten Schutzgütern aufgelistet sowie deren Erhaltungszustand und die relevanten Erhaltungsmaßnahmen kurz beschrieben. Die Bewertung des Erhaltungszustandes für die Schutzgüter (Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II FFH-RL) folgt einem dreiteiligen Grundschemata, aus dem eine Gesamtbewertung in sehr gut (A), gut (B) oder mittel bis schlecht (C) für den Erhaltungszustand hervorgeht.

FFH Gebiet: „Bundorfer Wald und Quellbäche der Baunach“ (5728-371)

Das FFH-Gebiet liegt im Naturpark Hassberge zwischen Sulzfeld und Hofheim. Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 1.558 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 1.453 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt seit 2016 ein Managementplan vor.

Die Waldflächen des Forstbetriebs haben einen Anteil von 92 % an der Gesamtfläche und repräsentieren einen Ausschnitt des zusammenhängenden Waldkomplexes Sulzfelder, Bundorfer und Rottensteiner Forst. Sie setzen sich v.a. aus Buchen-, Eichen- und Erlen/Eschenwaldgesellschaften zusammen. Zudem ist das Gebiet gekennzeichnet durch mehrere Still- und Fließgewässer innerhalb geschlossener Waldflächen.

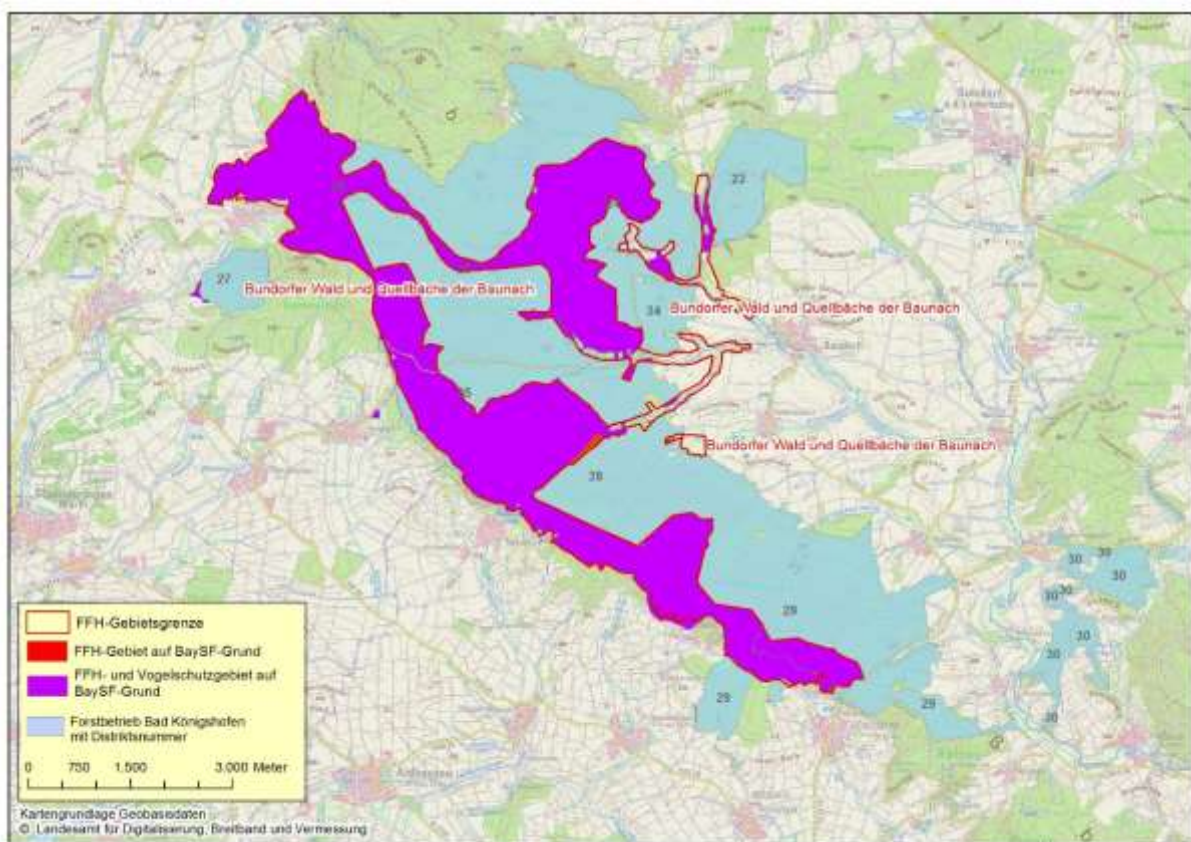


Abbildung 3: Lage des FFH-Gebietes Bundorfer Wald und Quellbäche der Baunach

Von flächiger Bedeutung sind v.a. die Buchen-Lebensraumtypen (Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwald) sowie der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den FB relevanten Waldlebensraumtypen mit ihrer Fläche und den Erhaltungszuständen aufgelistet:

Tabelle 2: Schutzgüter mit Waldbezug im FFH-Gebiet „Bundorfer Wald und Quellbäche der Baunach“

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	367 ha
9130	Waldmeister-Buchenwald	B +	178 ha
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald	B	7 ha
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	429 ha
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	B -	44 ha

Quelle: Managementplan; Flächen: GIS-Auswertung

Neben einer Grundplanung für die Waldlebensraumtypen, welche die Erhaltung der gesellschaftstypischen Baumartenzusammensetzung sowie den Erhalt von ausreichend Altholz-, Biotopbaum- und Totholzanteilen vorsieht, sind folgende Erhaltungsmaßnahmen für die Waldlebensraumtypen geplant:

Tabelle 3: Übersicht der Erhaltungsmaßnahmen in den Waldlebensraumtypen

Schutzgut	Fläche (ha)	Bewertungszustand	Erhaltungsmaßnahmen (EHM)
LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald	367	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Fortführung der naturnahen Waldbehandlung · Bedeutenden Einzelbestand im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Totholz
LRT 9113 Waldmeister-Buchenwald	178	B+	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Fortführung der naturnahen Waldbehandlung · Bedeutenden Einzelbestand im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Totholz
LRT 9160 Subatl. Stieleichen oder Ei-Hbu-Wald	7	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Fortführung der naturnahen Waldbehandlung · Lebensraumtypische Baumarten fördern · Biotopbaumanteil erhöhen Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Totholz · Erhalt und Förderung struktur- und artenreicher Waldinnen- und Waldaußenränder
LRT 9170 Labkraut-Ei-Hbu-Wald	429	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Fortführung der naturnahen Waldbehandlung · Bedeutenden Einzelbestand im Rahmen natürlicher Dynamik erhalten · Einzelbestand oder -exemplare seltener Baumarten erhalten Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Totholz · Erhalt und Förderung struktur- und artenreicher Waldinnen- und Waldaußenränder
LRT 91E0* Auenwald mit SErI und Es	44	B-	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Fortführung der naturnahen Waldbehandlung · Nicht LRT-typische Baumarten reduzieren · Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen · Fahrschäden vermeiden Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> · Erhöhung und langfristige Erhaltung des Anteils an stark dimensioniertem Totholz · Vernetzung durch Förderung LRT-typischer Baumarten · Beobachtung und ggf. Entfernung invasiver Pflanzenarten

Weiterhin sind zahlreiche Offenland-Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II der FFH-RL als Schutzgüter ausgewiesen. Diese haben keinen unmittelbaren Waldbezug und werden vom Forstbetrieb bei Betroffenheit über bGWL-Maßnahmen bzw. im Rahmen des bestehenden BayernNetzNatur-Projekts „Wiesentäler im Bundorfer Forst und Bramberger Wald“ gefördert bzw. Maßnahmen umgesetzt.

Als Beispiel kann das Vorkommen der Gr. Moosjungfer an Baunachseen genannt werden. Der Gr. Baunachsee im Revier Bundorf wurde im Jahr 2017 teilentschlammte und von beschattender Gehölzvegetation freigestellt. Damit wurden günstige Habitatstrukturen für die v. g. Art wiederhergestellt.



Abbildung 4: Schutzgut Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

FFH- Gebiet „Haßbergetrauf von Zeil am Main bis Königsberg (5929-371)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 2.535 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 1.228 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt bislang kein Managementplan vor.

Das FFH-Gebiet liegt im Keuperbergland und ist geprägt durch großflächige, weiträumig zusammenhängende Magerstandorte aus Salbei-Glatthaferwiesen, Halbtrockenrasen, Streuobstbeständen, aufgelassenen Weinbergen sowie wärmeliebenden Eichen-Hainbuchen-Wäldern und Säumen.

Die nachfolgende Karte zeigt die Lage und Ausformung des FFH-Gebietes:

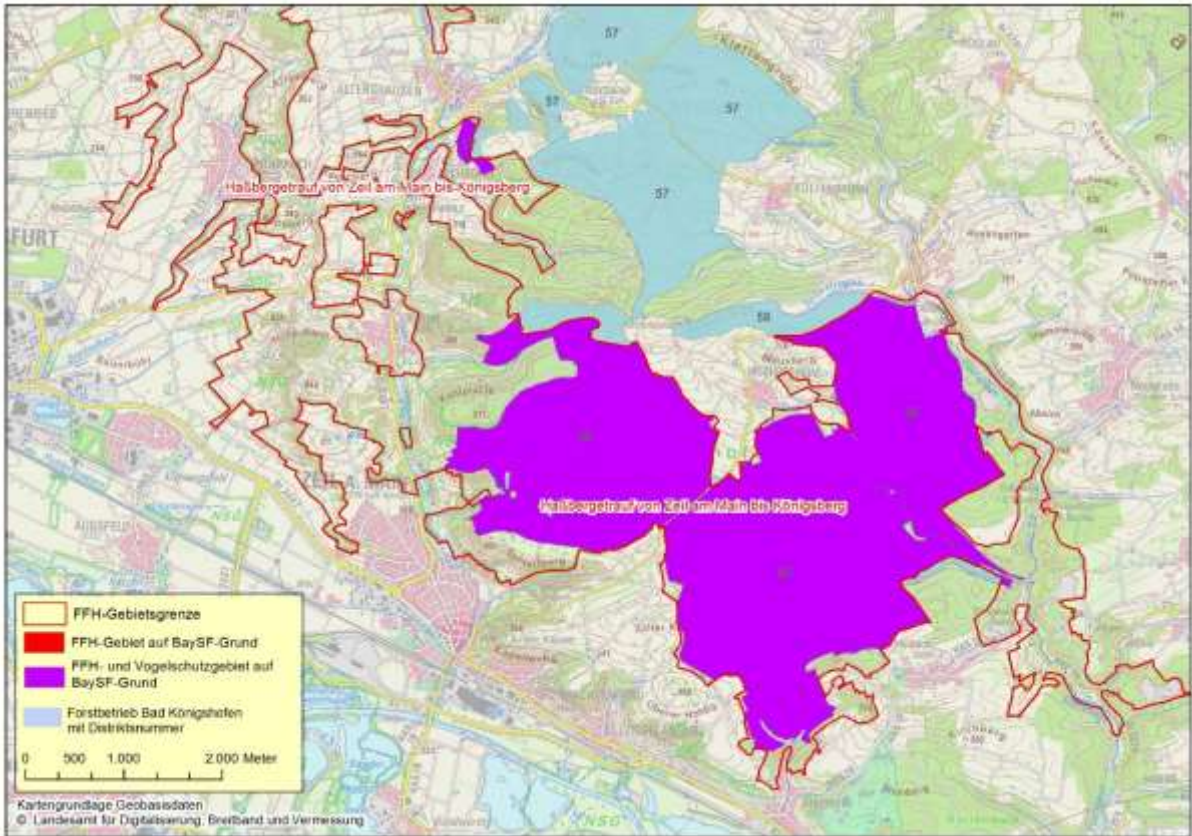


Abbildung 5: Lage des FFH-Gebietes „Haßbergetrauf von Zeil am Main bis Königsberg“

Im Standard-Datenbogen sind folgende Schutzgüter für das Gebiet gelistet:

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen-Buchenwald	B	-
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	-
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	B	-

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1093	Steinkrebs (<i>Austroptamobius torrentium</i>)	C
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	C
1078	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	B
1059	Heller Wiesenknopf Ameisenbläuling (<i>Glaucopsyche teleius</i>)	B
1061	Dunkler Wiesenknopf Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	C
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	A

Quelle: SDB 2016

Um die Waldlebensraumtypen in einem günstigen Erhaltungszustand zu halten, werden folgende Planungsgrundsätze umgesetzt:

- Die Grenzen bezüglich der Anteile von heimisch-gesellschaftsfremden und nichtheimisch-gesellschaftsfremden Baumarten werden in der Planung auf Einzelbestandsebene von der Forsteinrichtung berücksichtigt, um keinen Verlust von LRT-Fläche bzw. keine Verschlechterung zu bewirken.
- LRT die gleichzeitig nach § 30 BNatSchG geschützt sind, wurden bei der Forsteinrichtung identifiziert und so beplant, dass die natürliche Waldgesellschaft erhalten bzw. deren Zustand verbessert wird.

FFH- Gebiet „Bayerische Hohe Rhön (5526-371)“

Das FFH-Gebiet erstreckt sich von Südwesten kommend von Bad Brückenau über Bischofsheim a.d. Rhön bis nach Fladungen im Nordosten und umfasst auch den Truppenübungsplatz Wildflecken. Das FFH-Gebiet wird von einem fast deckungsgleichen Vogelschutzgebiet (SPA) überlagert. Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 19.292 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 428 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt bislang nur ein Entwurf des Managementplans vor.

Es handelt sich um eine der biotopreichsten Landschaften Unterfrankens mit einem weiten Spektrum von Feucht-, Trocken- und Magerkomplexen, naturnahen Wäldern mit sehr alten, artenreichen Laubholzbeständen.

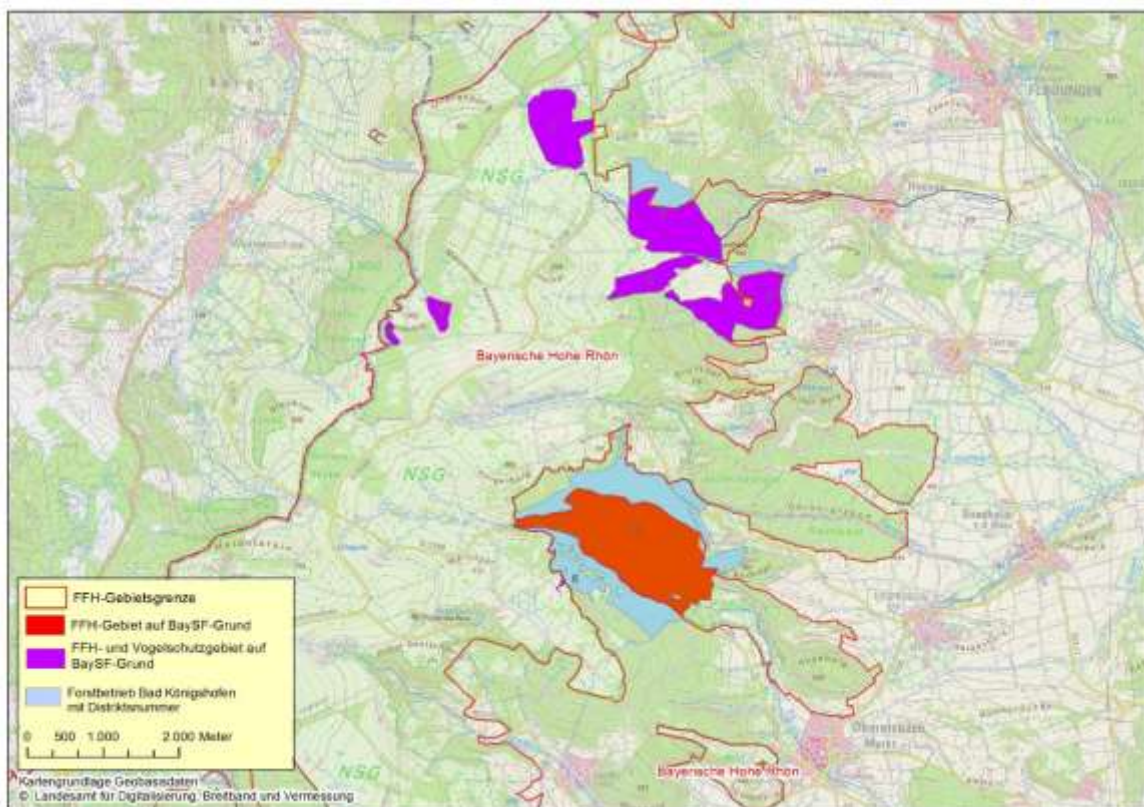


Abbildung 6: Lage des FFH-Gebiets „Bayer. Hohe Rhön“

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Entwurf des Managementplans bearbeiteten Waldlebensraumtypen mit ihren Bewertungen:

Tabelle 4: Waldlebensraumtypen im FFH-Gebiet „Bayer. Hohe Rhön“

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	A-
9130	Waldmeister-Buchenwald (collin)	A-
9130	Waldmeister-Buchenwald (montan)	A
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B
9180	Schlucht- und Hangmischwälder	A-
91D1	Birken-Moorwald	C+ bzw B
91D2	Waldkiefern-Moorwald	A-
9150	Orchideen-Kalk-Buchenwald	-
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	B-

Quelle: Managementplan Entwurf

Von den Waldflächen im FFH-Gebiet ist der größte Teil gleichzeitig als Kernzonenfläche des Biosphärenreservats Rhön ausgewiesen. Daneben gelten die gleichen Planungsgrundsätze wie unter dem Gebiet „Haßbergetrauf von Zeil a.M. bis Königsberg“ angeführt.

Neben den zahlreichen Wald- und Offenland-Lebensraumtypen sind auch eine Vielzahl von Arten nach Anhang II FFH-RL als Schutzgüter vorhanden:

Tabelle 5: Schutzgüter nach Anhang II der FFH-RL im FFH-Gebiet „Bayer. Hohe Rhön“

EU-Code	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>)	C
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	C
1065	Skabiosen-Scheckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)	C
1096	Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	C
1163	Mühlkoppe (<i>Cottus gobio</i>)	C
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	C
1308	Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	-
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	-
1393	Firnsglänzendes Sichelmoos (<i>Drepanocladus vernicosus</i>)	k.A.
1902	Gelber Frauenschuh (<i>Cypripedium calceolus</i>)	B

Quelle: Managementplan Entwurf

Als Schutzgüter mit engem Waldbezug sind v.a. die Fledermausarten Gr. Mausohr, Mops- und Bechstein-Fledermaus zu nennen. Günstige Habitatstrukturen für diese Arten werden v.a. auch durch die Totholzanreicherung den Biotopbaumerhalt gefördert. Durch den hohen Anteil an Prozeßschutzflächen im Gebiet des Forstbetriebs (mehrere Naturwaldreservate und

weitere Kernzonenbereiche) werden die Bedingungen in den Jagd- und Quartierhabitaten ebenfalls günstig beeinflusst.



Abbildung 7: Bechstein-Fledermäuse – Schutzgut im FFH-Gebiet „Bayer. Hohe Rhön“ (Bild: T.Scheuer)

FFH- Gebiet „Laubwälder bei Bad Königshofen (5628-301)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 1.878 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 330 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet lag zu Zeitpunkt der Forsteinrichtung kein Managementplan vor. Der Plan wurde für das Gebiet 2019 fertiggestellt. Charakteristisch für das FFH-Gebiet sind artenreiche, teilweise als Mittelwald genutzte Wälder auf Gipskeuper in Verzahnung mit Wärme liebenden Säumen und Magerrasen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebietes:

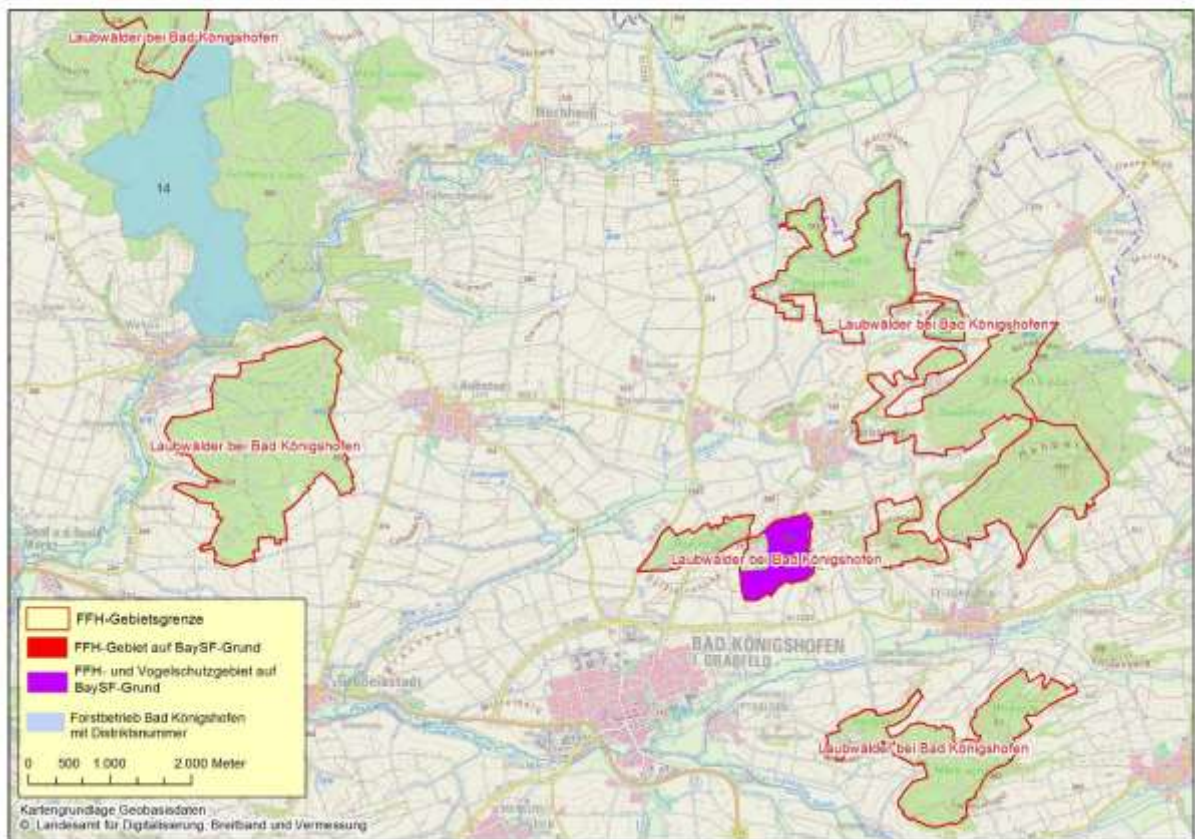


Abbildung 8: Lage des FFH-Gebietes „Laubwälder bei Bad Königshofen“

Nach Standard-Datenbogen sind folgende Wald-Lebensraumtypen gelistet:

Tabelle 6: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 5628-301 „Laubwälder bei Bad Königshofen“

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	-
9150	Orchideen-Kalk-Buchenwald	B	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	-

Quelle: SDB 2016

Im Sommer 2017 wurden rd. 5 ha der betroffenen Fläche bei einem lokalen Gewittersturm geworfen und, soweit nicht mit Hainbuche vorausverjüngt, mit Eiche wiederbestockt. Ein hoher Anteil der Flächen ist als Nutzungsart „Langfristige Behandlung“ mit reduziertem Nutzungssatz beplant.

Daneben gelten die gleichen Planungsgrundsätze wie unter dem Gebiet „Haßbergetrauf von Zeil a.M. bis Königsberg“ angeführt.

FFH Gebiet „Wälder um Maroldsweisach, Königsberg und Rentweinsdorf mit Schloss (5930– 373)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 1.384 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 255 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt bislang kein Managementplan vor.

Großflächige, artenreiche und mehrschichtige Laubmischwälder mit großer Lebensraumvielfalt prägen das FFH-Gebiet. Im Schloss Rentweinsdorf befindet sich eine der fünf größten Mausohrwochenstuben in Bayern, die von europaweiter Bedeutung ist.

Nach Standard-Datenbogen sind folgende Schutzgüter mit Waldbezug im Gebiet vorhanden:

Tabelle 7: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 5930-373 „Wälder um Maroldsweisach...“

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen-Buchenwald	A	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	C	-
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i>	B	-

Quelle: SDB 2016

Tabelle 8: Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Art	Bezeichnung	Erhaltungszustand
1323	Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B/C
1324	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B

Quelle: SDB 2016

Für die Fledermausarten Großes Mausohr und Bechsteinfledermaus wird davon ausgegangen, dass die Vorgaben aus dem Regionalen Naturschutzkonzept des Forstbetriebes in Verbindung mit den Waldbaugrundsätzen der BaySF den Erhaltungszustand nicht verschlechtern.

Daneben gelten die gleichen Planungsgrundsätze wie unter dem Gebiet „Haßbergetrauf von Zeil a.M. bis Königsberg“ angeführt.

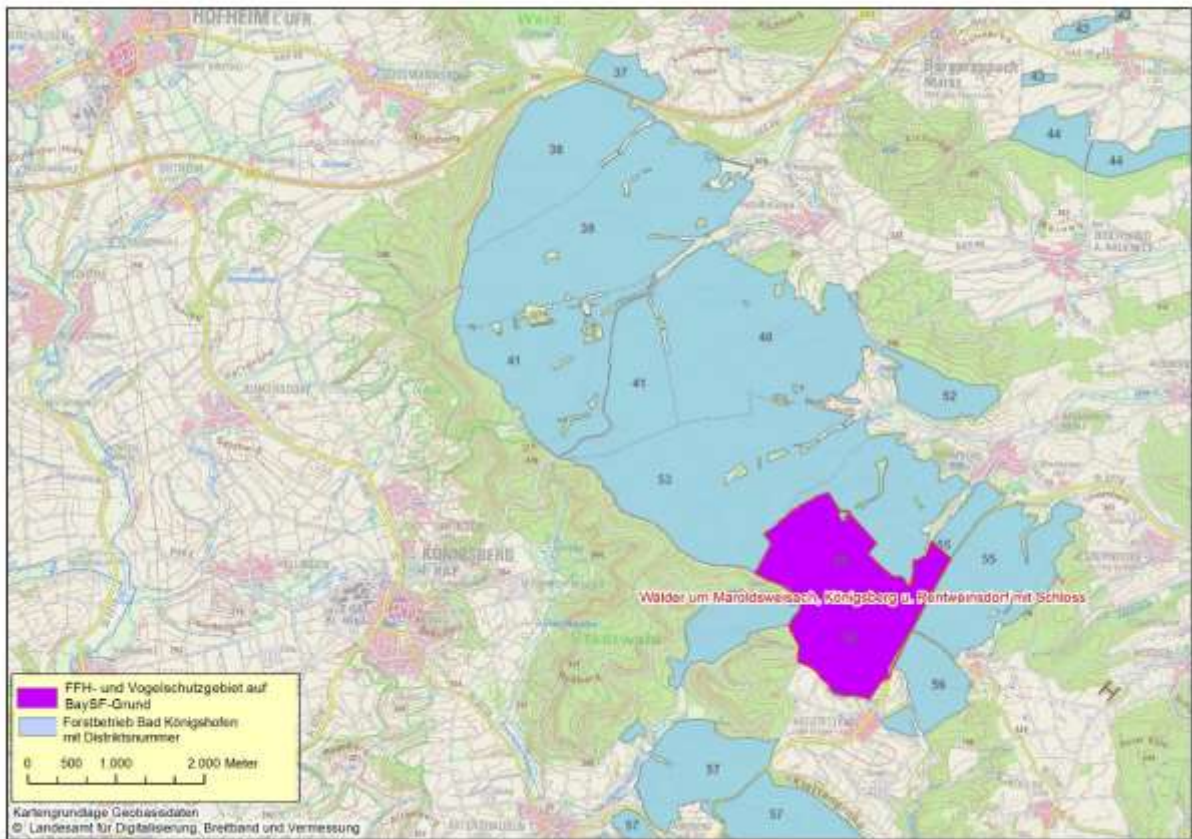


Abbildung 9: Lage des FFH-Gebietes „Wälder um Maroldsweisach, Königsberg u. Rentweinsdorf mit Schloss“

FFH - Gebiet „Trockengebiete vor der Rhön (5527-372)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 791 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 24 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt bislang kein Managementplan vor.

Das FFH-Gebiet ist vor allem durch komplexe Trockenlebensräume auf Muschelkalk mit Kalkmagerrasen und Wacholderheiden geprägt. Die bewaldeten Teile bestehen aus Kalk-Buchen- und sekundäre Eichen-Hainbuchen-Wälder und bilden ein Mosaik aus durchgewachsenen Mittelwäldern, Hutungen und Kalkscherbenäckern (mit hochbedeutender Ackerwildkrautflora).

Nach Standard-Datenbogen sind folgende Schutzgüter mit Waldbezug im Gebiet vorhanden:

Tabelle 9: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 5527-372 „Trockengebiete vor der Rhön“

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	-
9150	Orchideen-Kalk-Buchenwald	B	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	B	-

Quelle: SDB 2016

Daneben kommt u.a. auch der Gelbe Frauenschuh als Schutzgut im Staatswald vor.

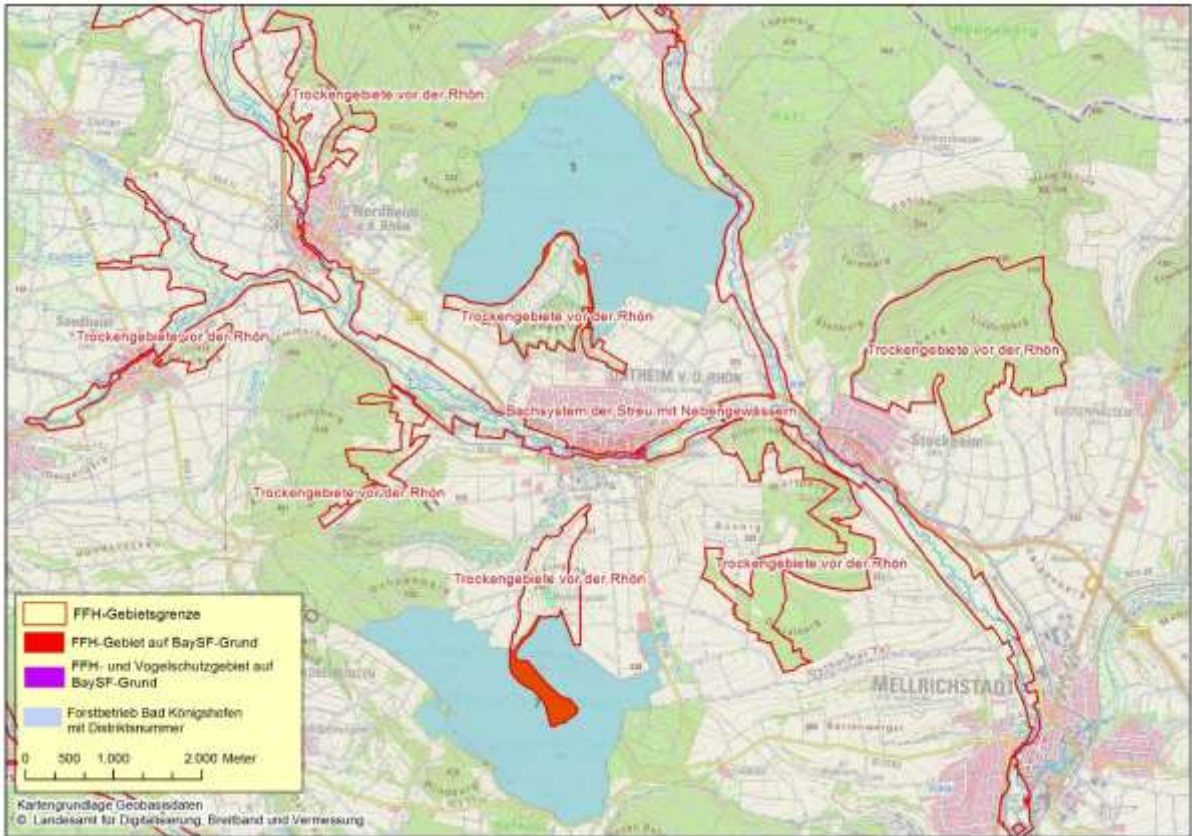


Abbildung 10: Lage des FFH-Gebietes „Trockengebiete vor der Rhön“



Abbildung 11: Gelber Frauenschuh – Schutzgut im Staatswald des FFH-Gebietes „Trockengebiete vor der Rhön“

Die geringen im Staatswald betroffenen Flächen wurden größtenteils außer regelmäßigem Betrieb (a.r.B.) oder als jüngere Vornutzungsbestände von der Forsteinrichtung beplant. Desweiteren gelten die gleichen Planungsgrundsätze für die Wald-Lebensraumtypen wie unter dem Gebiet „Haßbergetrauf von Zeil a.M. bis Königsberg“ angeführt.

FFH Gebiet „Naturwaldreservat Stachel (5930–372)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 24 ha und liegt komplett auf BaySf-Fläche. Für das Gebiet liegt ein Managementplan aus dem Jahr 2016 vor.

Das gesamte Gebiet unterliegt als Naturwaldreservat dem Prozessschutz, es finden keine Maßnahmen statt.

Als wünschenswerte Erhaltungsmaßnahme für den Waldmeister-Buchenwald ist die Sicherstellung der natürlichen Verjüngung durch konsequente Bejagung, v.a. des Rehwildes, gefordert.



Abbildung 12: Lage des FFH-Gebietes „Naturwaldreservat Stachel“

FFH Gebiet „Haßbergetrauf von Königsberg bis Stadtlauringen (5728-372)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 928 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 12 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt bislang kein Managementplan vor.

Das FFH Gebiet liegt im Keuperbergland und ist gekennzeichnet durch großflächig zusammenhängende und komplexe Magerstandorte aus Salbei- und Glatthaferwiesen, Halbtrockenrasen, Streuobstbestände sowie wärmeliebende, sekundäre Eichen-Hainbuchen-Wälder und Säume. Diese sind ein wichtiges Bindeglied für einen landesweiten Biotopverbund von Trockenlebensräumen.

Nach Standard-Datenbogen sind folgende Wald-Lebensraumtypen im Gebiet vorhanden:

Tabelle 10: Lebensraumtypen im FFH Gebiet 5728-372 „Haßbergetrauf von Königsberg bis Stadtlauringen“

LRT	Bezeichnung	Erhaltungszustand	Flächengröße
9110	Hainsimsen Buchenwald	B	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	A	-

Quelle: SDB 2016

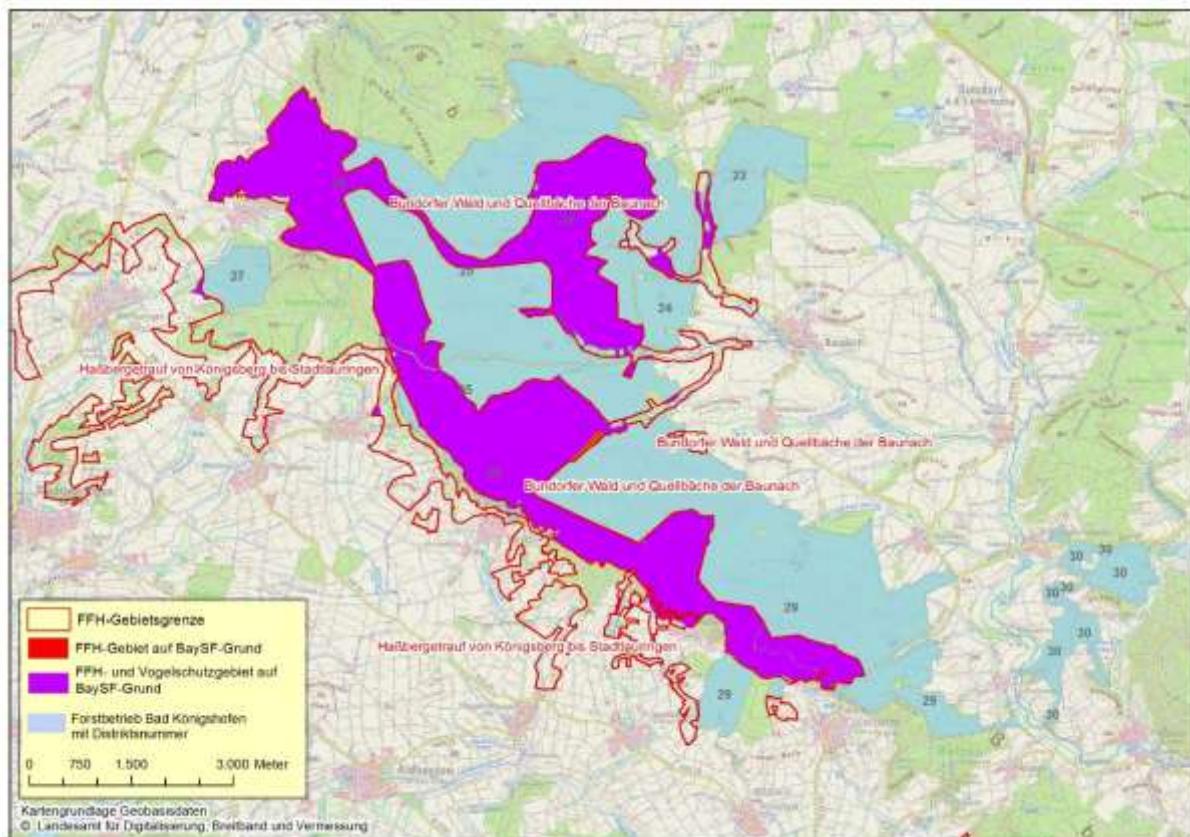


Abbildung 13: Lage des FFH-Gebietes „Haßbergetrauf von Königsberg bis Stadtlauringen“

Als Anhang-Arten mit Waldbezug sind im Standard-Datenbogen u.a. Hirschkäfer, Spanische Fliege und Bechstein-Fledermaus gelistet.

Durch Einhaltung der Vorgaben aus dem BaySF-Naturschutzkonzept bzgl. Totholz und Biotopbäumen sowie besondere Rücksichtnahme auf Standorte von Wasserdost (Saughabitat der Span. Flagge) wird auch für diese Arten das Verschlechterungsverbot beachtet.

Desweiteren gelten für die Wald-Lebensraumtypen die gleichen Planungsgrundsätze wie unter dem Gebiet „Haßbergetrauf von Zeil a.M. bis Königsberg“ angeführt.



Abbildung 14: Hirschkäfer – Schutzgut im FFH-Gebiet „Haßbergetrauf von Königsberg bis Stadtlauringen“

FFH Gebiet „Südhang des Steinert nordöstlich von Jesserndorf (5930-372)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 24 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 3,1 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt ein Managementplan aus dem Jahr 2016 vor.

In dem kleinen, isoliert liegenden FFH-Gebiet sind die Rhätfelsen mit ihrer Felsspaltvegetation als LRT geschützt sowie die Anhang II-Arten Prächtiger Dünnfarn und Gelbbauchunke. Die Schutzgüter haben keinen unmittelbaren Bezug zur Waldbewirtschaftung und werden vom Forstbetrieb bei Betroffenheit über bGWL-Maßnahmen gefördert bzw. Maßnahmen umgesetzt.



Abbildung 15: Lage des FFH-Gebietes „Südhang des Steinert nordöstlich von Jesserndorf“



Abbildung 16: Gelbbauchunke – Schutzgut im FFH-Gebiet „Südhang des Steinert südöstlich Jesserndorf“

FFH Gebiet „Trockenverbundgebiet Rhön-Grabfeld (5527-373)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 111 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 1,5 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt kein Managementplan vor.



Abbildung 17: Lage des FFH-Gebietes „Trockenverbundgebiet Rhön – Grabfeld“

FFH Gebiet „Bachsystem der Streu mit Nebengewässern (5527-371)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 1.266 ha wovon der FB Bad Königshofen lediglich mit 2,2 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt kein Managementplan vor.

Der Forstbetrieb ist lediglich mit einer sehr kleinen Offenlandfläche im Osten des Distrikts 5 Höhn (ca. 0,5 ha) und mit einem längeren Zufahrtsweg im Eisgraben (Distrikt 2) an dem Schutzgebiet beteiligt.

Sollten sich aus dem noch zu erstellenden Managementplan Maßnahmen für die Offenlandfläche im Distrikt Höhn ergeben, können diese im Zuge von Pflegemaßnahmen umgesetzt werden. Waldrelevante Schutzgüter sind nicht betroffen.



Abbildung 18: Lage des FFH-Gebietes „Bachsystem der Streu mit Nebengewässern“

SPA-Gebiet „Hassbergtrauf und Bundorfer Wald (5728-471)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 9.368 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 5.125 ha maßgeblich an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt ein Managementplan aus dem Jahr 2016 vor.

Insgesamt umfasst das Vogelschutzgebiet einen repräsentativen Ausschnitt und die wertvollsten Teile der bis heute strukturreichen fränkischen Kulturlandschaft entlang des Haßbergetraufs, sowie naturnahe, störungsarme Laubmischwälder mit Wiesentälern im Bereich der Haßberge und der Haßbergehochfläche. Im Wald schlägt sich der Jahrhunderte lange Nutzungseinfluss des Menschen unter Anderem in einem relativ hohen Eichenanteil der zumeist laubholzdominierten Mischwälder nieder. Sie bilden hier vielfach sekundäre Eichen-Hainbuchenwälder. Aber auch naturnahe Buchenwaldgesellschaften sind weit verbreitet und umfassen auf Teilflächen auch Altbestände mit wertvollen Reifestrukturen.

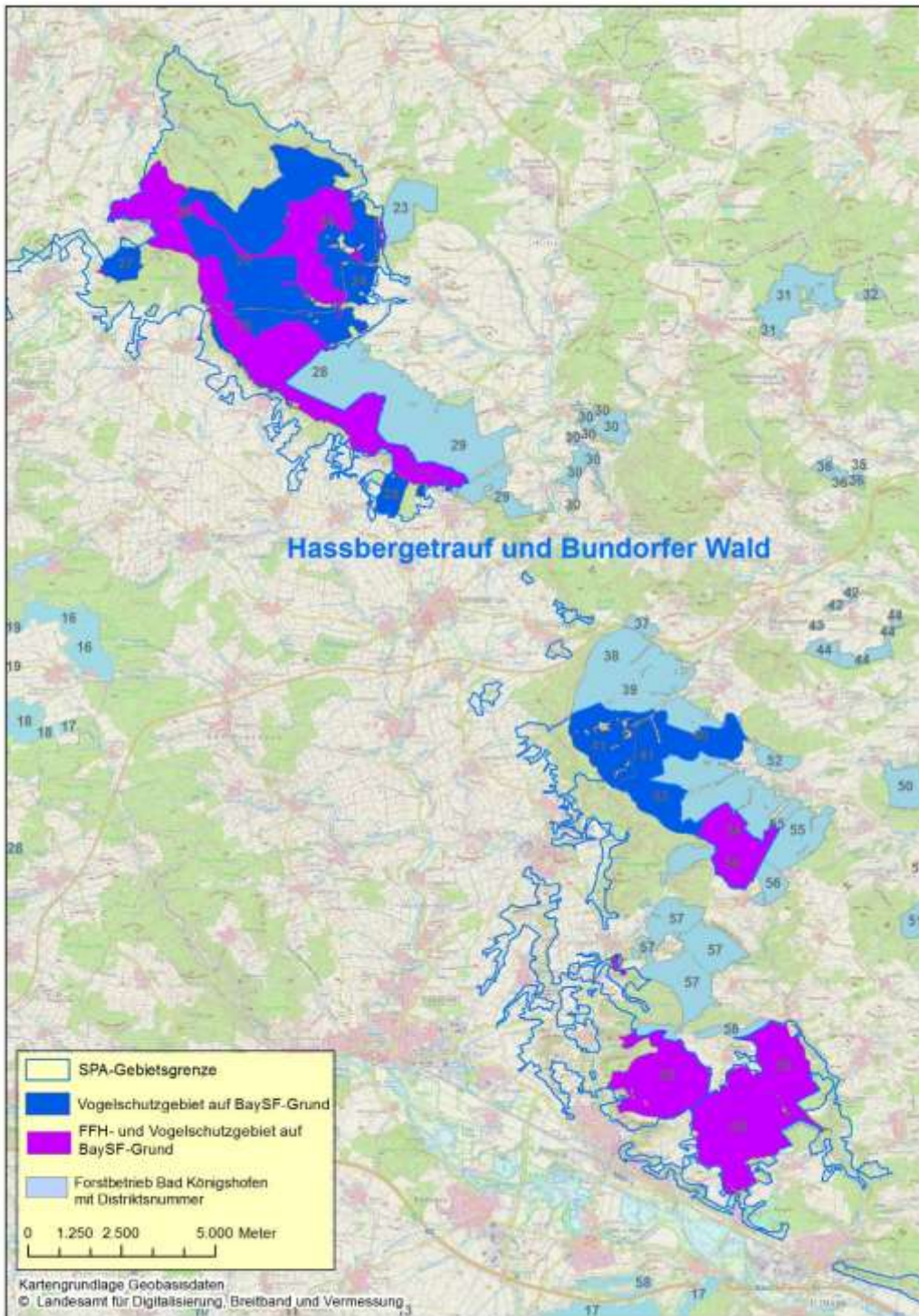


Abbildung 19: Lage des FFH-Gebietes „Haßbergetrauf und Bundorfer Wald“

Innerhalb des großen Gebietes kommen viele Vogelarten vor, die als Schutzgüter nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie (VS-RL) und als Zugelvogelarten nach VS-RL ausgewiesen und beplant wurden. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die beplanten Arten:

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A030	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	B
A072	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	A
A073	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	C
A074	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	C
A081	Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	D
A215	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	B
A217	Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	B
A223	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	B
A229	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	B
A234	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	B
A236	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	A
A238	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	A
A272	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	C
A307	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	D
A320	Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	D
A321	Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	C
A338	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	A
A379	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i>)	D
nicht im SDB genannte Arten		
A084	Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	-

Quelle: Managementplan

Tabelle 11: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet 5728-471 „Hassbergtrauf und Bundorfer Wald“

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A099	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	B
A155	Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	B
A207	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	A
A210	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	B
A233	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	B
A256	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	B
A271	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	A
A274	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	B
A309	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	B
A322	Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	B

Quelle: Managementplan

Tabelle 12: Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL im SPA-Gebiet 5728-471 „Hassbergtrauf und Bundorfer Wald“

Der Forstbetrieb fördert v.a. durch den Schutz und Erhalt der Lebensräume die vorkommenden Arten. Die Vorgaben aus dem betriebsinternen Naturschutzkonzept zum Schutz der Höhlen- und Horstbäumen sind ein Teil dieser Maßnahmen. Die Ausweisung von Horstschutzzonen (in Anhalt an die Arbeitsanweisung zur Erfassung und Bewertung von

Waldvogelarten in N2000-Vogelschutzgebieten) mit dem Schutz des Horstumsfelds und die Einhaltung von störungsfreien Zeiten in den Horstschutzzonen ergänzen den Lebensstättenchutz.

Darüber hinaus werden viele insektenfressende Arten durch die Totholzanreicherung im Wald, die Anlage von Blühflächen und die extensive Offenlandbewirtschaftung gefördert.

Die Arten Mittelspecht und Halsbandschnäpper wurden als besonders anspruchsvolle „Leitarten“ im Wald identifiziert und in deren Maßnahmenflächen besondere Planungsgrundsätze zum langfristigen Erhalt der Lebensraumrequisiten umgesetzt.



Abbildung 20: Mittelspecht – einer der zahlreichen Schutzgüter im SPA „Haßbergetrauf und Bundorfer Wald“ als Zeiger älterer laubholzreicher Waldstrukturen

SPA-Gebiet „Bayerische Hohe Rhön (5526-471)“

Das SPA-Gebiet erstreckt sich von Südwesten kommend von Bad Brückenau über Bischofsheim a.d. Rhön bis nach Fladungen im Nordosten und umfasst auch den Truppenübungsplatz Wildflecken. Das SPA-Gebiet wird von dem gleichnamigen, fast deckungsgleichen FFH-Gebiet überlagert. Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 19.060 ha wovon der FB Bad Königshofen mit 270 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt bislang nur ein Entwurf des Managementplans vor.

Innerhalb des sehr großen Gebietes kommen viele Vogelarten vor, die als Schutzgüter nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie (VS-RL) und als Zugelvogelarten nach VS-RL ausgewiesen und beplant wurden. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die beplanten Arten:

EU-Code	Artnamen	Erhaltungszustand
A030	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	B
A072	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	B
A073	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	B
A074	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	B
A103	Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	D
A122	Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	-
A215	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	B
A223	Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	B
A229	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	C
A234	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	B
A236	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	B
A238	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	C
A246	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	-
A338	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	-
A409	Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix ssp. tetrix</i>)	-

Quelle: Managementplan Entwurf

Tabelle 13: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet 5526-471 „Bayerische Hohe Rhön“

EU-Code	Artnamen	Erhaltungszustand
A099	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	B
A142	Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	-
A153	Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	-
A155	Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	B
A207	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	B
A217	Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	-
A233	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	-
A257	Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	-
A274	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	C
A275	Braunkelchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	-
A276	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>)	-
A282	Ringdrossel (<i>Turdus torquatus</i>)	-
A309	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	-
A340	Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	-

Quelle: Managementplan Entwurf; "-" = im vorliegenden Entwurf nicht bewertet

Tabelle 14: Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL im SPA-Gebiet 5526-471 „Bayerische Hohe Rhön“

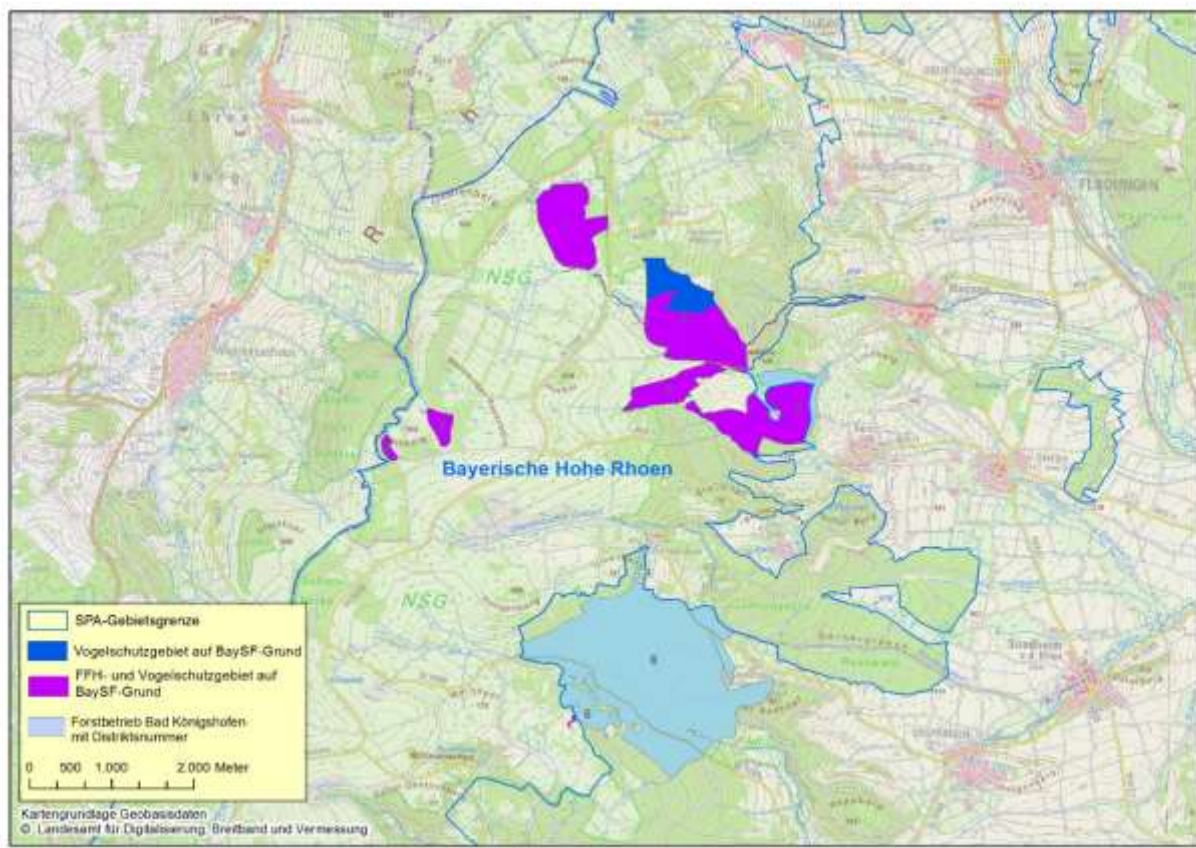


Abbildung 21: Lage der Flächen des FB Bad Königshofen im SPA-Gebiet „Bayer. Hohe Rhön“

Die betroffenen Flächen liegen vollständig in der Kernzone des Biosphärenreservates Rhön. Die Flächen stehen damit langfristig unter Prozessschutz und sind von Bewirtschaftungsmaßnahmen unbeeinflusst.



Abbildung 22: Neuntöter-Paar – Schutzgut im SPA „Bayer. Hohe Rhön“

SPA-Gebiet „Laubwälder und Magerrasen im Grabfeldgau (5628-471)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 1.903 ha wovon der FB Bad Königshofen mit rd. 52 ha an der Flächenkulisse beteiligt ist. Für das Gebiet liegt bislang nur ein Entwurf des Managementplans vor.

Das SPA-Gebiet besteht überwiegend aus Laub- und Laubmischwäldern, denen teilweise, insbesondere im Umfeld von Bad Königshofen, kleinparzelliert bewirtschaftete, strukturreiche Offenlandflächen mit Magerrasen, Streuobstwiesen, Äckern, Wiesen und Hecken vorgelagert sind. Der früher im Grabfeldgau weit verbreitete Nieder- und Mittelwaldbetrieb begünstigte stockausschlagkräftige Baum- und Straucharten wie Eiche, Linde, Hainbuche, Aspe, Hasel, Weiß- und Schlehdorn als wesentliche Bestockungselemente der Bestände, während die Buche stark zurückgedrängt wurde. Auch heute noch werden große Teile der Waldflächen im SPA-Gebiet um Bad Königshofen in der kulturhistorisch bedeutsamen Form des Nieder- und Mittelwaldbetriebs bewirtschaftet. Daher sind sekundäre Eichenwälder mit örtlich reicher Beimischung weiterer Baumarten (Vogelkirsche, Bergahorn, Feldahorn, Buche, Elsbeere u.a.)

prägend. Und auch dort, wo schon vor Jahrzehnten eine Überführung in den Hochwaldbetrieb erfolgte, dominiert die Eiche die alten Baumbestände.

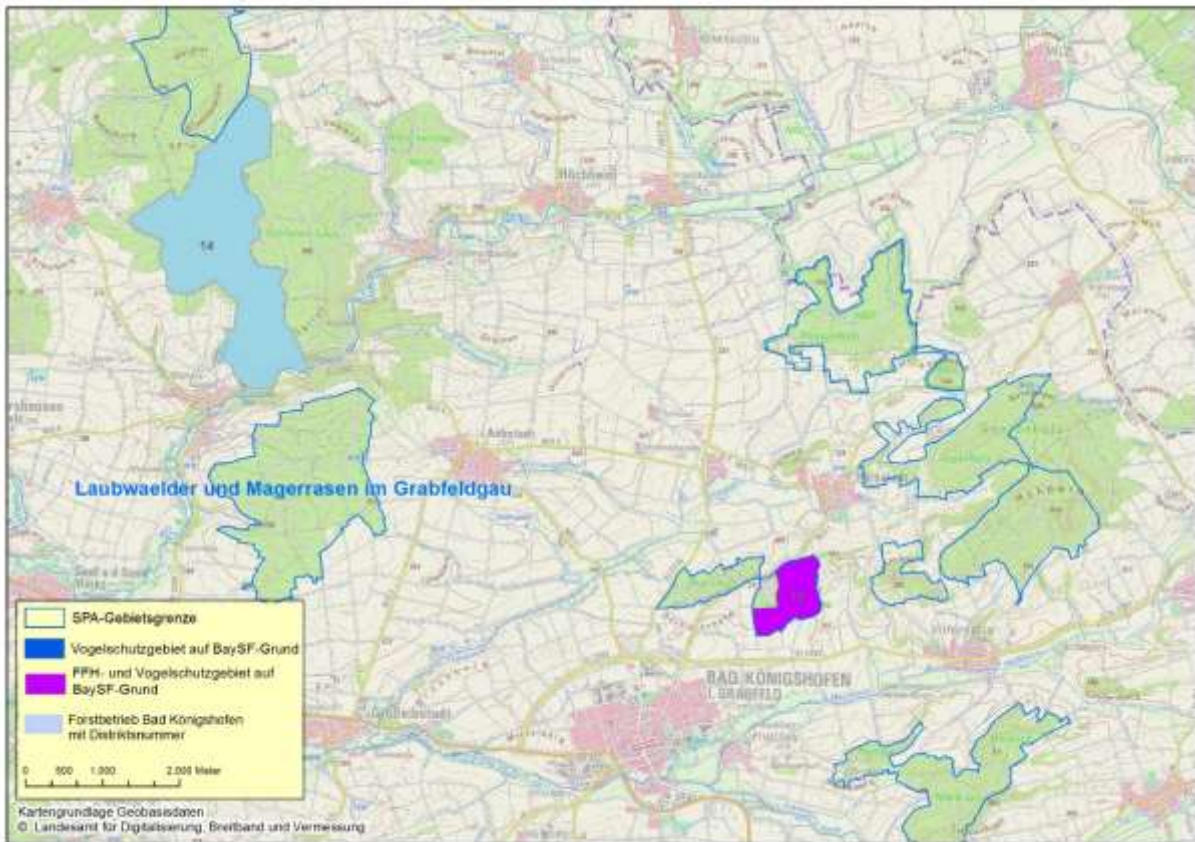


Abbildung 23: Lage der Flächen des SPA-Gebietes „Laubwälder und Magerrasen im Grabfeldgau“

Innerhalb des Gebietes kommen viele Vogelarten vor, die als Schutzgüter nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie (VS-RL) und als Zugelvogelarten nach VS-RL ausgewiesen und beplant wurden. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die beplanten bzw. vorkommenden Arten:

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A072	Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	B
A073	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	C
A074	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	B
A224	Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	C
A234	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	C
A238	Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)	B
A338	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	B
Nicht im SDB genannt		
A023	Nachtreiher (<i>Nycticorax nycticorax</i>)	-
A030	Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	-
A215	Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	-
A236	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	-

Quelle: Managementplan

Tabelle 15: Vogelarten des Anhang I der VS-RL im SPA-Gebiet 5628-471 „Laubwälder und Magerrasen im Grabfeldgau“

EU-Code	Artname	Erhaltungszustand
A099	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	B
A207	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	B
A210	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	B
A233	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	B
A274	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	B
A309	Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	B
A340	Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	C
A383	Grauammer (<i>Emberiza calandra</i>)	C
Nicht im SDB genannt		
A256	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	-
A271	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	-
A322	Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	-
A337	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	-

Quelle: Managementplan

Tabelle 16: Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL

Der Forstbetrieb ist nur mit einem älteren Laubholzbestand im Distrikt 15 Spitalholz am SPA-Gebiet beteiligt. Die Schutzgüter mit Waldbezug werden hier über den Biotopbaumschutz (Höhlen- und Horstbäume) entsprechend gefördert und erhalten. Der Bestand ist mit der Nutzungsart „Langfristige Behandlung“ und einem sehr geringen Nutzungssatz beplant und wird damit möglichst langfristig erhalten.



Abbildung 24: Grauspecht (♀) – Schutzgut im SPA-Gebiet „Laubwälder und Magerrasen im Grabfeldgau“ (Bild: M.Mehner)

SPA-Gebiet „Standortübungsplatz Mellrichstadt (5527-401)“

Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 226 ha. Der FB Bad Königshofen ist daran mit 12 ha beteiligt. Für das Gebiet liegt ein Managementplan aus dem Jahr 2011 vor.

Als Arten nach Anhang I der VS-Richtlinie sind Uhu, Schwarzspecht, Neuntöter und Heidelerche gelistet. Der Uhu konnte nur als Nahrungsgast nachgewiesen werden, alle anderen Arten sind mit Erhaltungszustand „A“ (sehr gut) bewertet.

Die betroffene Fläche (Teile des Distrikts 8 – Wilhelmsholz) liegt vollständig in der Kernzone des Biosphärenreservates Rhön. Die Fläche steht damit langfristig unter Prozessschutz und ist von Bewirtschaftungsmaßnahmen unbeeinflusst.



Abbildung 25: Lage des SPA-Gebietes „Standortübungsplatz Mellrichstadt“

Nähere Angaben zu den jeweiligen Schutzgebieten, den Schutzgütern und den geplanten Maßnahmen finden sich in den Standarddatenbögen und Managementplänen für die bereits bearbeiteten Gebiete. Die Standarddatenbögen sowie fertiggestellte Managementpläne sind beim Landesamt für Umwelt (LfU) abrufbar unter:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/index.htm

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_managementplaene/index.htm